

Aus dem Gemeinderat vom 24.10.2019

Bericht über Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Hort

Das Team der Jugendarbeit berichtete in der Gemeinderatssitzung über den Zeitraum von Mai 2018 bis Oktober 2019. Zunächst gab Stefan Rückert einen Einblick in die Schulsozialarbeit. Zu Beginn jeden Schuljahres gelte es hier zunächst, sich kennenzulernen und die Gemeinschaft zu fördern. Hierfür seien insbesondere Teamspiele geeignet. Weiter wurde berichtet vom Gewaltpräventions-Programm „Faustlos“, in dem gelernt und vermittelt wird, wie Konflikte gelöst werden können. Insgesamt könne man feststellen, dass die Schulsozialarbeit auch in der Grundschule wichtig ist. Der seit 2009 bestehende Hort werde nach wie vor sehr gut angenommen. In den Jahren 2016 bis 2019 wurden in der Summe immer rund 50 Kinder betreut, mal mehr in der Ganztagsbetreuung, mal mehr in der Halbtagsbetreuung. Im neuen Schuljahr 2019/2020 habe man nun 35 Kinder in der Ganztagsbetreuung und 31 Kinder in der Halbtagsbetreuung. Die abwechslungsreiche Hortarbeit wurde daraufhin von Marcel Raupp beschrieben. Es werde ein klassenübergreifendes Miteinander gepflegt. Im Ganztagesangebot werde zunächst zusammen gegessen, dann Hausaufgaben gemacht und anschließend gemeinsam gespielt oder gebastelt. Auch die Ferienbetreuung habe sich gut entwickelt, erläuterte Stefan Rückert. Hier gehe es in erster Linie um gemeinsame Erlebnisse, bei denen insbesondere Heimat- und Naturverbundenheit gepflegt werde. In insgesamt fünf Wochen der verschiedenen Ferien haben sich zuletzt 130 Kinder und Jugendliche beteiligt und weitere gut 130 Kinder und Jugendliche waren bei der Kinderspielstadt in Bad Mergentheim mit von der Partie, die von der Igersheimer Jugendarbeit personell mitgetragen wird. Auf sehr großes Interesse sei auch der „Circus Mumm“ in den Herbstferien 2018 gestoßen. Dieser werde in Kürze wieder in den Herbstferien in der Großsporthalle veranstaltet. Rebecca Rückert ging auf das Sommerferienprogramm ein, das ebenfalls gut angenommen werde. Die 60 Angebote seien von rund 125 Kindern und Jugendlichen wahrgenommen worden. Rebecca Rückert erläuterte außerdem einen Teil des Wochenprogramms im Bürgerhaus, einen anderen Teil erläuterte Marcel Raupp. Genannt wurden die Mädchenwerkstatt, der Kids-Club, die Jungs-AG, die Kreativwerkstatt und weitere Angebote, die bei Kindern und Jugendlichen einen sehr guten Anklang finden. Stefan Rückert sagte, ein Aushängeschild sei auch die Bürgerhaus-Band „Skyline“. Auch der etwa 40 Personen umfassende Jugendclub

engagiere sich in der Gemeinde sehr vielseitig, so z.B. beim Gassenfest, beim Poltikchecker und anderen Aktion ehrenamtlich. Auch das Projekt „Gemeinsam schaffen“, bei dem in diesem Jahr mit allen Jugendclubs der Ortschaften eine Grillstelle in Harthausen geschaffen wurde, sei eine herausragende Aktion gewesen.

Die Aktivitäten des Bürgerhauses wurden vom Gemeinderat als äußerst vielfältig und wertvoll gewürdigt, sowohl mit Worten als auch mit einem kräftigen Applaus. Bürgermeister Menikheim dankte den Mitarbeitern für Ihr Engagement und sagte, man könne spüren, dass das Team der Jugendarbeit mit Herzblut dabei sei.

Bericht über die JAMS

Rektor Rainer Iwansky von der Johann-Adam-Möhler-Schule (JAMS) berichtete von der Arbeit und den aktuellen Entwicklungen an der Schule. Die Lehrerversorgung könne derzeit als gut bezeichnet werden. Die Schule sei stabil zweizügig und werde derzeit von 160 Kindern und Jugendlichen besucht, mit leicht steigender Tendenz. Das Leitmotiv sei, Stärken aufzubauen und Schwächen abzubauen. Dies solle dazu führen, die Sozialkompetenz der Schüler zu fördern und Ihnen Perspektiven zu ermöglichen. Dieses Leitmotiv sei das Resultat einer Zukunftswerkstatt mit den Eltern. Die klassenübergreifenden Wahlbereiche in den Klassen 3 und 4 im Bereich Kunst, Musik und Sport bewähren sich. Auch die Stärkung des Mint-Bereiches (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sei lohnend. Gerade im Bereich Informatik sei es dabei wertvoll, dass alle Klassenzimmer mit Smartboards ausgestattet sind und darüber hinaus ein Klassensatz I-Pads zur Verfügung steht. In den Klassen 3 und 4 gibt es einen eigenständigen Informatikunterricht. Dadurch sollen die Schüler auf den verantwortungsvollen Umgang mit den digitalen Medien vorbereitet werden. Die zuvor vorgestellte Schulsozialarbeit bezeichnete Rainer Iwansky als sehr wertvoll und das Miteinander von Schule und Hort sei sehr gut.

Kurz berichtet:

Zu Beginn der Sitzung wurde **Gemeinderätin Dr. Barbara Reinwald verpflichtet**, da Sie weder an der konstituierenden Sitzung noch an den beiden Sitzungen im September und Oktober teilnehmen konnte. Einer Bausache zum **Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit 15 Wohneinheiten** im Baugebiet Kirchberg wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt. Eine **Satzung zur Änderung der Gebühren**

im Bestattungswesen fand trotz Vorberatung keine Mehrheit und muss erneut auf die Tagesordnung genommen werden.

Die Gemeinderatssitzung wurde anschließend nicht öffentlich fortgesetzt.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet voraussichtlich am **Donnerstag, 21.11.2019** statt.